

Bild 184. - Emil Mayrisch im Stahlwerk zu Belval.



Bild 185. - Emil Mayrisch mit seinem Lieblingshund „Rex“ auf seinem Landsitz in Bormes (Süd-Frankr.)

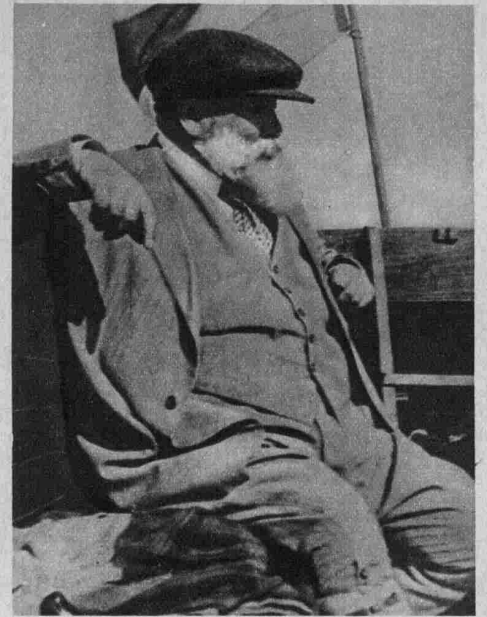


Bild 186. - Emil Mayrisch in Süd-Frankreich.

Landes statt. Der Trauerzug bildete sich vor dem Gebäude der Centralverwaltung der Arbed in Luxemburg, wo die Leiche aufgebahrt worden war, und bewegte sich bis zum Sternplatz, von wo aus die Ueberführung nach Colpach vor sich ging. Anderntags fand die Beisetzung im Schloßpark statt.

Schließen wir diese biographischen Notizen mit dem Nachruf den A. N. am 11. März 1928 in der „Luxemburger Zeitung“ veröffentlichte.

Der Tod ist gross,
Wir sind die Seinen
lachenden Munds.

Rainer Maria Rilke.

Emil Mayrisch.

Schon ist es fast eine Woche her, und dennoch richtet sich gegen die Tatsache immer wieder die Frage auf: „Also, in kaum dreißig Sekunden Zeit ist ein Leben auseinandergefallen, das für ein doppeltes Menschenalter zusammengefügt zu sein schien.“

Emil Mayrisch ist verunglückt. Er, der das Glück bezwungen hatte, und dessen Gewalt nur der Tod allein zu vernichten vermochte.

Vierzig Jahre Arbeit, vierzig Jahre Aufstieg. Das ist seine Lebenskurve.

Zwischen zwei andere Große gestellt. Rathenau und Stinnes, die auch bereits heimgegangen sind, deren Wesensprinzipien er mit abwägender Sachlichkeit in sich konzentriert hatte, war er ein visionärer Gestalter. Um den Dödelinger Kern, seinen Start, ballte er ein Unternehmen zusammen, dessen Sinn und Name Arbeit heißt. Industrielle Großbetriebe der drei Nachbarländer machte er in unaufhaltsamem Zuge der luxemburgischen Industrie untertan und gestaltete sie zu Quellen des Wohlergehens unseres Landes, dessen Namen er als Kaufmann über die ganze Erde gespannt hat. In das Bewußtsein des Auslandes trat er nicht als Offizieller, nicht von dem Ansehen eines mächtigen Staates getragen, sondern ohne es zu wollen, natürlich, selbstverständlich, wie der Starke um sich einen Kreis der Stärke ausstrahlt. Ein geborener Mittler war er auf dem Gebiete der Geister, kraft der Ausgeglichenheit, in der er ruhte, und durch die Menschenliebe, die ihm stets Antrieb



Bild 187. - Strasse Châlons—Paris. Aufnahme von der Unglücksstelle.



Bild 188. - Begräbnis Emil Mayrisch's. Gast. Barbanson, Präsident des Verwaltungsrates Arbed-Terres Rouges hält die Trauerrede.



Bild 189. - Begräbnis Emil Mayrisch's. Der Leichenzug.